

# EINBLICK

Ausgabe 1/2021



## BAUFORTSCHRITT BEIM ZUBAU Wohnhaus Stockerau

Nach derzeitigem Plan wird Anfang September unser Zubau im Wohnhaus Stockerau in „Betrieb gehen“. Anbei ein Bericht über die Baufortschritte seit Herbst 2020.

Die Fahrer von Schwerlastkran und Mischwagen rollten Anfang November 2020 an und mussten im engen Innenhof ihr ganzes Geschick aufbringen, um die Betondeckenteile exakt auf das Mauerwerk zu positionieren. Genau an diesem Tag begann es dann auch noch heftig zu schneien und die nachfolgenden Betonierarbeiten mussten verschoben werden. Nachdem es aber bald wieder aufgetrocknet, konnten alle noch erforderlichen Schalungen für Lichtkuppeln ausgeführt werden und die Decke ausbetoniert werden.

Danach begann die Installationsfirma mit dem Einbau des Heizkessels und die Verlegung der Heizungsrohre.

Noch im Dezember 2020 konnte ein Meilenstein erreicht werden. Die Heizung wurde in Betrieb genommen.



Damit konnten die Gebäudeteile der Tagesstätte, der Werkstätte Pfiffikus und das Verwaltungsgebäude mit einer anliegenden Wohngruppe wieder versorgt werden. Der Dachdecker schaffte es dann auch noch sehr rasch die Spenglerarbeiten auszuführen und das Flachdach vor den Weihnachtsfeiertagen dicht zu machen.

Im Jänner 2021 wurde in einer Baubesprechung unter der Leitung der Baufirma, der Bauzeitenplan der nächsten Bauphase mit den ausführenden Firmen festgelegt.

*Fortsetzung Seite 2*

**UNTERSTÜTZEN  
SIE UNS!**

UNSER WOHNPROJEKT  
umfasst 6 Wohnplätze  
und 1 Kurzzeit-  
Unterbringungsplatz

**Kennwort: WH Stockerau**

IBAN:  
AT52 2011 1000 0850 5837

Fortsetzung

## BAUFORTSCHRITT BEIM ZUBAU - Wohnhaus Stockerau

So sah man bald darauf die einzelnen Räume entstehen, nachdem die Zwischenwände in Ziegelbauweise rasch errichtet wurden. Der Elektriker konnte nun auch schon mit den Rohinstallationen in den Wänden beginnen und den Zählerkasten vormontieren. Die Installateure verlegten die Bodenabläufe für die Sanitäranlagen und die Küche.

Anfang Februar 2021 wurden bereits die ersten Kunststofffenster eingebaut und somit konnte auch eine etwas angenehmere Arbeitsumgebung für die kältegeprüften Arbeiter geschaffen werden.

Die Rohinstallationen für die Wohnraumlüftung, die Unterputzleitungen und die Verteilerkästen für die Fußbodenheizung wurden bis Mitte März fertiggestellt. Darauf folgend kam der maschinell aufgetragene Innenputz im gesamten Objekt.

Ein straffer Zeitplan in den nachfolgenden Wochen war für die vielen noch zu erledigenden Kleinigkeiten notwendig, damit zum Fixtermin auch der Styroporbeton eingebracht werden konnte. Nach einer Trocknungszeit von einer Woche erfolgte der Einbau der Fußbodenheizu-

ng im Wohnbereich, den Gängen und Sanitärräumen. Noch vor der Karwoche wurde der Estrich verlegt, der jetzt bis Mitte Mai 2021 austrocknen muss.

Bereits festgelegt wurden auch die Bodenbeläge, Fliesen und die Wandfarben. Für die Einrichtung der Zimmer wurde ein Vorstands-



beschluss gefasst und auch gleich die Küche bestellt.

Erste Interessenten auf einen Wohnplatz haben den Rohbau besichtigt und Gespräche mit dem Leiter Hrn. Christian Paukner und GF Johannes Hofer betreffend des Einzuges und den individuellen Betreuungsbedürfnissen geführt.

## BESUCH DER VOLKSANWALTSCHAFT IM WOHNHAUS STOCKERAU

Am 18.03.2021 besuchten zwei Kommissionsmitglieder der Volksanwaltschaft das Wohnhaus Stockerau.

Eine Pädagogin und ein Rechtsanwalt befragten ca. eineinhalb Stunden die diensthabenden BetreuerInnen über Ausbildungen, Diensterteilungen, Bezahlung, pädagogische Arbeit, Corona-Schutzmaßnahmen, und vieles mehr. Einem Bewohner und einer Bewohnerin wurden Fragen über ihr Mitwirken bei der Auswahl der Mahlzeiten und der Gestaltung ihrer Zimmer und des Tagesablaufes gestellt.

Freiheitsbeschränkende Maßnahmen wurden überprüft und es wurde gefragt, warum es diese Einschränkungen gibt.

Es wurde positiv auf den Einsatz aller pädagogischen Mittel der "Unterstützten Kommunikation" reagiert, Fotos davon gemacht und in den Betreuungsplanungen nachgelesen, wie den Bewohner\*innen in ihrer Kommunikation Hilfestellung angeboten wird.

Das Gespräch war sehr wertschätzend und wurde von allen Beteiligten als angenehm beschrieben. Die Befragung wurde nicht als Kontrolle, sondern als Unterstützung in unserer Arbeit wahrgenommen. Nach ca. vier Wochen wird uns ein schriftlicher Bericht als Feedback an das Team und an unsere Einrichtung zugestellt werden."

Christian Paukner



PRÄSIDENTIN SYLVIA BRUCKNER

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die ersten Frühlingsboten zeigen sich in der Natur und mit ihnen kommt die Hoffnung, dass die schwersten Tage der Pandemie bald überstanden sind.

Viele unserer Anvertrauten und unserer Mitarbeiter haben bereits die erste Schutzimpfung erhalten und schon bald beginnt der zweite Zyklus.

Ich denke, wir alle wünschen uns nichts mehr als die Rückkehr in unser „normales Leben“.

Ich bin sehr zuversichtlich, dass dies bald möglich ist.

Eines haben wir alle aber aus dem vergangenen Jahr gelernt: auch die Normalität ist nicht selbstverständlich und wir werden sie künftig viel mehr zu schätzen wissen.

Bis dahin, bleiben Sie bitte gesund!

Herzliche Grüße

Sylvia Bruckner

PERSONELLES

NEU IM TEAM:

Die Arbeit im pflegenden und betreuenden Bereich für Menschen mit Unterstützungsbedarf ist sehr fordernd. Neue KollegInnen bringen aktuelles Wissen und viel Enthusiasmus für die Arbeit mit unseren Anvertrauten mit.

**Wohnhaus Stockerau**  
 FAYEZ Jan – Betreuungshelfer  
 GRABLER-SCHUH Martina - DGKP  
 MILETO Lorenzo - Freiwilliges Soziales Jahr

**Tagesstätte Stockerau**  
 DE PIERO SEBASTIAN - Zivildienler

**Wohnhaus Oberrohrbach**  
 BUCHMANN Victoria - Fachbetreuerin  
 KURZ Sebastian – Fachbetreuer  
 RENNER Raphael - Betreuungshelfer  
 TABERNIG Lea - Freiwilliges Soziales Jahr

**Wohnhaus Langenzersdorf**  
 ROZANEK Gabriele - Freiwilliges Soziales Jahr

**Tagesstätte Oberrohrbach**  
 SCHROTT Benjamin - Zivildienler  
 KUNEJ Raffael - Zivildienler  
 UGOVSEK Arthur - Betreuungshelfer

**HERAUSGEBER:**  
 Behindertenhilfe Bezirk Korneuburg;  
 Neusiedlg.1-5, 2105 Oberrohrbach  
 Tel.: 0664/8509700

Für den Inhalt verantwortlich:  
 Sylvia Bruckner, Präsidentin  
 Gestaltung, Text und Layout:  
 Johannes Hofer MBA, Karin Kalcher

Bildmaterial wurde unentgeltlich ausschließlich für den Vereinszweck zur Verfügung gestellt.

Blattrichtung: Informationszeitung für Eltern, Mitglieder und Unterstützer

Auflage: 2500 Stück

IN DIE WOHLVERDIENTE PENSION  
 VERABSCHIEDEN WIR ...

... **Kurt ZACH** ist 1998 als Quereinsteiger als Betreuungshelfer im Wohnhaus Oberrohrbach in die Sozialarbeit eingestiegen. Seine Verlässlichkeit und Besonnenheit haben ihn in seiner Arbeit ausgezeichnet.

... **Suh Hwa BAURECHT** stellte sich vor 28 Jahren in der Tagesstätte Oberrohrbach als neue Mitarbeiterin vor. Sprühend vor Energie und „Animationsgeist“ gewann sie rasch die Herzen der Anvertrauten.

Vielen Dank und noch viele schöne Jahre wünscht das Team der Behindertenhilfe.

*“Wer freudig tut und sich des Getanen freut, ist glücklich“ (J.W. Goethe)*

**DIE BEHINDERTENHILFE BEZIRK KORNEUBURG IST EINSATZSTELLE FÜR 4 ZIVILDienstLEISTENDE (VOLLZEIT)**

Zivildienstleistende werden in allen Bereichen des Hauses eingesetzt. Dazu gehören Hilfsdienste bei der Pflege und Begleitung von BewohnerInnen, aber auch im Fahrtendienst, Regie- und Verwaltungsbereich. Sie werden uns vom Bundesministerium für Inneres über die Zivildienstservice-Agentur zugewiesen.

Personen, welche den Dienst in unserer Institution machen wollen, haben die Möglichkeit, sich ca. 1/2 bis 1 Jahr vor dem geplanten Antritt mit uns in Verbindung zu setzen, um die diesbezüglichen Formalitäten zu erledigen. Bedingung einer gewünschten Zuweisung ist der Bescheid des Bundesministeriums für Inneres über die Feststellung der Zivildienstpflicht.

Nähere Informationen über den Zivildienst / [www.zivildienst.gv.at](http://www.zivildienst.gv.at)  
 Zivildienstserviceagentur, Paulanergasse 7-9, 1040 Wien  
 Telefon: 01/585 47 09-0, mail: [info@zivildienst.gv.at](mailto:info@zivildienst.gv.at)

Kontakt Behindertenhilfe: [office@behindertenhilfe.at](mailto:office@behindertenhilfe.at)

**FREIWILLIGES SOZIALES JAHR ...**

... ist ein Jugendprojekt! Junge Menschen leisten dieses Freiwilligenjahr, weil sie sich sozial engagieren möchten und ihre Fähigkeiten und Grenzen entdecken wollen. Sie nutzen die Chance zur persönlichen Weiterentwicklung und nehmen sich Zeit für die berufliche Orientierung. Sie verbessern ihre Chancen auf Aufnahme in eine Ausbildung im Sozialbereich oder überbrücken mit dem FSJ ein Wartejahr.

Allgemeine Infos: FSJ-Regionalstelle für NÖ - 0676/8776 3923

**Kontakt Behindertenhilfe:**  
**Mag. Roman Sövegjarto - 0664/8509771**

ZIVILDienst BEI DER BEHINDERTENHILFE

„Unsere Zivis“ berichten ...

Seit September 2020 leiste ich meinen Zivildienst bei der Behindertenhilfe in der Tagesstätte Oberrohrbach und bin im Laufe der vergangenen Monate zunehmend darin aufgegangen. Von meinen KollegInnen und mehr noch von den Anvertrauten wurde ich mit offenen Armen empfangen. Von Tag eins an wurde mir Vertrauen entgegengebracht, umfangreiche Gestaltungsmöglichkeiten werden mir tagtäglich bereitwillig eröffnet. Meine anfängliche Vorsicht im Umgang mit Menschen mit Behinderung wandelte sich Tag für Tag in Verständnis und Einsicht in Lebenswelten, die sich von meiner eigenen ganz grundsätzlich unterscheiden und mir bis zum Zivildienstantritt verborgen geblieben sind. Jetzt sind manche von ihnen bereits Teil meiner Welt. Zivildienler in der Behindertenhilfe werden für ihren Dienst vielfältig belohnt, durch lebenswürdige Vertrauensbezeugungen, gut platzierte Scherze, außergewöhnlichen Humor, Gesten und Worte der Dankbarkeit und menschliches Wachstum an anderen. Wer sich darauf einlässt, wächst in seinem Zivildienst bei der Behindertenhilfe persönlich über sich hinaus.

*Benjamin Schrott*

Mehr als vier Monate sind bereits vergangen, seitdem ich meinen Zivildienst in der Behindertenhilfe in Oberrohrbach angetreten habe. Wie bei jeder neuen Anstellung, herrschte zu Beginn große Verunsicherung, ob alles wie gewünscht verlaufen würde. Doch bereits am ersten Tag wurde mir diese Angst genommen, da alle KollegInnen und Anvertrauten sehr offen und freundlich auf dich zukommen. Es dauerte auch nicht lange, bis ich mich eingelebt hatte. Besonders gefällt mir die Anzahl an unterschiedlichen Persönlichkeiten, die verschiedener nicht sein könnten. Dadurch ist auch kein Tag wie der andere und an jedem davon passiert etwas anderes, was einem Freude macht. Ob es jetzt lustige Sprüche oder einfach unerwartete Momente sind – irgendetwas ist immer los. Auch die Arbeiten sind sehr abwechslungsreich und es wird einem viel Freiraum gegeben, seine eigenen Ideen und Wünsche einzubringen.

Ich kann diese Zivildienststelle mit bestem Gewissen an Alle weiterempfehlen, welche eine sowohl abwechslungsreiche, als auch schöne Zeit im Zivildienst erleben möchten und auch die ein oder andere soziale Fertigkeit mitnehmen möchten.

*Raffael Kunej*

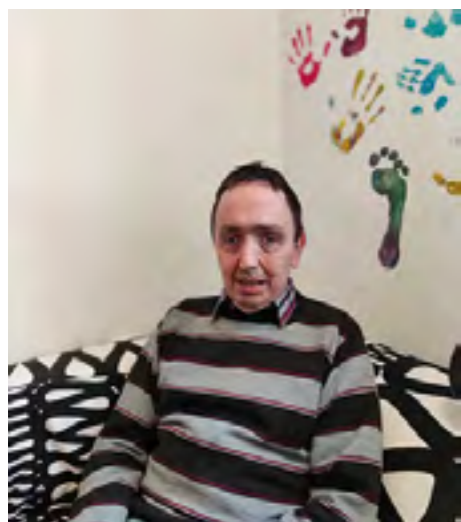


*Die Zeit als Zivildienler bei der Behindertenhilfe war eine tolle Erfahrung für mich. Im Wohnhaus durfte ich am Alltag der BewohnerInnen teilhaben und sie bei verschiedensten Tätigkeiten unterstützen. Die Arbeitsaufgaben eines Zivildienstleistenden sind äußerst vielseitig und so stehen auch regelmäßige Spaziergänge mit den Anvertrauten auf meiner To-do-Liste. Ich bin sehr froh, dass ich meinen Zivildienst bei der Behindertenhilfe geleistet habe und würde mich auch erneut so entscheiden. Auch wenn die Anfangsphase für mich sehr ungewohnt war und ich erst „hineinwachsen“ musste, um mich mit allen BewohnerInnen und BetreuerInnen vertraut zu machen, kann ich die Behindertenhilfe als Zivildienststelle nur weiterempfehlen!*

*Sebastian De Piero*

WIE WIR DAS CORONA-JAHR BISHER ERLEBTEN .....

**Drei Anvertraute, die täglich in die Tagesstätte nach Oberrohrbach kommen, um in der Office-Gruppe zu arbeiten, berichten darüber, wie es ihnen im Corona-Jahr bisher ergangen ist.**



**Johann „Hansi“ Mayer:** Mir ist es nicht gut gegangen im ersten Lockdown, weil ich immer nur daheim war. Ich habe aber meiner Mama geholfen, langweilig war mir nicht. Ich konnte lange schlafen, das war schön.

Es war super für mich, wieder in die Tagesstätte fahren zu können, vor allem, weil ich von Stocherau nach Oberrohrbach wechseln durfte. Es war schön wieder alle Leute und Kollegen zu sehen, mit ihnen zu sprechen, ich habe alle sehr vermisst. Manche vermisse ich bis heute, da sie nach wie vor zu Hause sind. Bei der Arbeit vermisse ich am meisten das Mitfahren bei Essen auf Rädern. Ich freue mich darauf, wenn ich wieder mit dabei sein darf.

Verändert hat sich auch, dass viel weniger los ist, aber ein bisschen Stress brauche ich, das mag ich. Gut ist für mich, dass ich zurzeit sonntags wieder in die Kirche gehen darf, dort bin ich schon seitdem ich jung bin sehr gerne.

Mein größter Wunsch ist momentan, mal wieder zum Heurigen zu gehen. Ich brauche das Rundum-Paket: andere Menschen, mit ihnen reden, und das gute Essen.

Komisch ist auch, dass sich die Gruppen zurzeit in der Mittagspause nicht am Gang treffen. Das Plaudern brauche ich nämlich, um mich gut zu fühlen. Auch Motte, die Therapiehündin, und die Turneinheiten mit Maria, gehen mir ab.



**Cansu Caratas:**

Beim ersten Lockdown ist es mir nicht gut gegangen. Mir war Zuhause fad und ich war nicht mal draußen, weil ich Angst hatte. Ich habe Zuhause fernsehen geschaut und mein halb fertiges 1000 Teile Puzz-

le fertigbekommen. Ich durfte länger schlafen und länger aufbleiben. Ich wollte nichts Neues ausprobieren. Ich durfte nicht arbeiten gehen, keine Freunde treffen, keine Umarmungen. Als ich wieder zu arbeiten angefangen habe, habe ich mich sehr gefreut, dass ich wieder arbeiten gehen durfte. Ich habe in der Arbeit meine Freunde wieder gesehen. Es ist dort momentan so ruhig und chillig und es ist nicht viel los. Weil nicht viele da sind.

Die letzte Zeit habe ich gut erlebt, alles war in Ordnung. Aber die Leute dürfen immer noch nicht in die Gastronomie gehen. Ich hatte Sehnsucht, weil ich die Kinder und die Familie nicht sehen durfte. Ich möchte meine alten Arbeitszeiten zurückhaben, mein altes Leben, ich will wieder reisen und Freunde treffen.



**Denise Wurm:**

Als ich informiert wurde, dass ich zuhause bleiben muss, war ich ein bisschen traurig.

BERICHT AUS DER TAGESSTÄTTE

In den ersten Tagen des Lockdowns ist es mir nicht gut gegangen, dass ich zuhause bleiben musste aber ich habe mich auch gefreut, dass ich mit meinem Bruder und mit meiner Mama etwas mehr Zeit verbringen konnte. Es war sehr schade, dass ich meine Freunde nicht mehr sehen konnte.

Ich habe lange geschlafen, habe Mama sehr viel bei ih-

rer Arbeit geholfen und habe mit dem Thermomix gekocht und gebacken, damit habe ich Mama sehr viel geholfen. Ich habe mich sehr gefreut, als ich wieder in die Tagesstätte kommen konnte aber es war anders als vorher. Man muss Masken tragen, Abstand halten, darf in der Pause niemanden am Gang treffen und niemanden umarmen. In der Gruppe sind zurzeit wenige

Leute, es ist ruhiger und sehr angenehm. Dadurch ist auch Zeit Dinge zu lernen, für die sonst keine Zeit bleibt. Ich habe meine Freunde sehr vermisst, aber habe die Zeit auch genossen, es war manchmal einsam zuhause, weil mir die Kontakte von der Arbeit sehr gefehlt haben. Ich hatte sehr viel Kontakt mit meinen Freunden über WhatsApp und Facebook.

IMPFTERMINE AN UNSEREN STANDORTEN

Endlich! Am 26.2. und 3.3.2021 fanden an unseren Standorten Oberrohrbach und Langenzersdorf die ersten COVID19 Teilimpfungen statt. Ein ganz besonders großer Dank gilt unseren beiden Hausärztinnen Dr. Gabriele Fidler-Straka und Dr. Gabriela Klaus. Die Impfbereitschaft unter unseren Anvertrauten und unseren MitarbeiterInnen war ausgesprochen hoch! Die Organisation verlief in enger Abstimmung mit den Ärztinnen und den Angehörigen. Am Standort Oberrohrbach, wo an beiden Tagen über 110 Personen geimpft wurden, legte sich unsere Kollegin DGKP Martina Fertner besonders ins Zeug und garantierte dadurch einen reibungslosen Ablauf.

Da wir aus einer Phiole nicht die vom Hersteller AstraZeneca garantierten zehn Impfungen herausbekom-

men haben, sondern zwölf, konnten einige enge Angehörige ebenfalls die Möglichkeit nutzen, sich in einem unserer Wohnhäuser impfen zu lassen.

Mitte Mai ist die zweite Teilimpfung geplant. Durch die dann zu erwartende Vollimmunisierung gegen COVID19 hoffen wir bald wieder zu unserer gewohnten Normalität zurückkehren zu können. Denn viele unserer Anvertrauten vermissen bereits die regelmäßige Arbeit und Beschäftigung in unseren Tagesstätten.

Roman Sövegjarto



Wohnhaus Langenzersdorf



Wohnhaus Oberrohrbach

**Am Standort Stockerau hat Stadtarzt Dr. Amir Baradar am 26.2. und 1.3.2021 die Impfung für sowohl Anvertraute, BetreuerInnen als auch MitarbeiterInnen des Standortes übernommen.**

**Organisatorisch unterstützt wurde er von Christian Paukner und Michael Hönigschmidt, welche die formale Abwicklung übernommen haben.**

**Herzlichen Dank allen Beteiligten für die Mitwirkung!**

## INTERVIEW VON BEWOHNERINNEN

**Anvertraute befragen Anvertraute zum Thema Corona-Virus und Lockdown:**

Das Interview wurde geführt von Bernd Wittmann, Andrea Zimolka und Martina Maresch.



**Wie habt ihr das letzte Jahr im Wohnhaus erlebt? Wie ist es euch gegangen?**

“Macht mich etwas müde. Bisschen traurig. Hab Heimweh. Hab die Arbeit vermisst. Mir war fad”

**Was habt ihr das letzte Jahr als schön empfunden?**

“Ausflüge. Geburtstagsfeier. Faschingsfeier. Briefe (Auftragsarbeiten). Basteln. Schreibaufgaben. Einkaufen fahren. Spazieren gehen.”

**Wie ist es euch mit euren Mitbewohnern gegangen?**

“Leute im Wohnhaus haben genervt.“

**Wie war die Zusammenarbeit mit den Betreuern?**

“So hat alles gepasst. Gut ausgekommen.“

**Auf was freut ihr euch am meisten, wenn sich die Lage wieder entspannt hat?**

“Arbeiten. Urlaub. Ausflüge.“

**Hätte man im letzten Jahr etwas anders machen können?**

“Mehr Ausflüge. Zimmer ausmalen. Grillen. Einkaufen.“

**Wisst ihr, welche besondere Lage gerade in Österreich herrscht?**

“Der Virus”

**..und wisst ihr, wie das Virus heißt?**

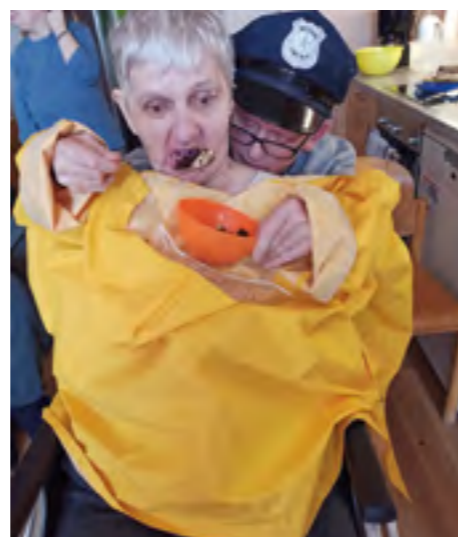
“Corona”

**Was passiert, wenn man diesen Corona- Virus bekommt?**

“Man kann sich anstecken. Mit Husten und Niesen. Man kann krank werden.“

**..welchen Schutz gibt es davor?**

“Masken. Abstand halten. Keine Hand geben. Nicht zu viele Leute. Impfen. Testen durch die Nase”



## WIE GEHT ES DEN ANGEHÖRIGEN MIT CORONA

**Der coronabedingte Notbetrieb in den Tagesstätten stellt die Angehörigen vor große Herausforderungen.**

Eine Mutter berichtet bei einem Zusammentreffen mit Dir. Hofer:

*“Wie gut hat sich mein Sohn M. in Oberrohrbach bei Fr. S. eingefunden. Jeden Tag hat er mir, auch mit ein bisschen Stolz, sein Tagesgeschehen in der Werkstätte mit Fotos gezeigt. Jeden Tag hat er sich auf die Fahrt nach Oberrohrbach gefreut und in der Früh hat er immer schon ganz freudig seinen Rucksack bereitgemacht. Seit vielen Wochen ist mein Sohn jetzt schon zu Hause und wir haben uns wieder aneinander gewöhnen müssen. Ich habe den Eindruck, wir haben uns schon zu sehr aneinander gewöhnt. Das kommt mir nicht mehr vor wie Mutter und erwachsener Sohn. M. fällt immer mehr in kindhafte Muster zurück und lässt sich immer mehr von mir bedienen und bespaßen. Das bisschen Eigenständigkeit und die kleinen Erfolge in der Selbstständigkeit, die er sich durch den Loslösungsprozess in der Vergangenheit erarbeitet hat, schwinden immer mehr. Weil Mama ja sowieso immer da ist, setzt er mich durch Verweigerungshaltung unter Druck, dass ich ihm alles mache, vom Waschen bis zum*

*Anziehen, das ist auf Dauer nicht gut für meinen Sohn.“*

Wie muss sich das für M. anfühlen? Täglich der gleiche Trott, immer nur die Mutter als Kontaktperson, immer der gleiche Spazierweg, keine neuen Eindrücke, keine Anforderungen, keine Bestätigung, kein Ausgleich zwischen Privatwelt und Arbeitswelt.

Ja, genauso wie bei vielen anderen Menschen in dieser schwierigen Zeit auch. Aber M. hat keine logischen Erklärungen, keine vernunftgeleiteten Bewältigungsstrategien, keine Socialmedia-Kontakte und dergleichen. Die Folgen sind Verunsicherung, Verlust von Alltagsfähigkeiten, Sprachlosigkeit und Rückzugstendenzen, aber auch Unverständnis für Begrenzungen bis hin zur Rebellion.

In dieser herausfordernden Zeit sind Angehörige auch immer wieder in Kontakt mit den Betreuerinnen und Betreuern. Gemeinsam mit dem Leiter der Tagesstätten wird dann versucht, ein Betreuungsangebot unter den gegebenen Bestimmungen anzubieten. Schon einzelne Besuchstage in der Werkstätte können eine Entlastung der Familiensituation bringen.

### Laufende Finanzierung und Impfquote in den NÖ Vereinen

In regelmäßigen Videokonferenzen zwischen den Rechtsträgern (verschiedene Vereine) und der Abt. GS5 der NÖ Landesregierung werden aktuelle Themen von laufenden Verordnungen zu den Testungen bis hin zu den Impfungen besprochen. Die wichtigste und äußerst positive Entscheidung für die Rechtsträger war der

Entschluss der Landesregierung, die laufende Finanzierung ohne Einschränkungen bis dato zu gewährleisten.

In der letzten Videokonferenz wurde an alle Rechtsträger der Auftrag erteilt, die Impfquote in allen Standorten und Bereichen betreffend Personal und Betreute zu melden.

### Aktuelle Impfquote in der Behindertenhilfe Bezirk Korneuburg für die 1. Teilimpfung:

Die Impfquote bei den Betreuten im Wohnbereich liegt bei 92%, bei den Betreuten die noch zu Hause wohnen bei 72%.

Die Impfquote beim Personal im Wohnbereich liegt bei 80%, beim Personal im Tagesstättenbereich bei fast 83%

24 Hochrisikopatienten sind bereits 2 mal mit Biontech/Pfizer geimpft worden.

Die 2. Teilimpfung für Betreute und Personal startet Mitte Mai, voraussichtlich mit dem Astra-Zeneca Impfstoff.

„PRODUKTAUSSTELLUNG“ in der Tagesstätte Stockerau



**Brauchen Sie ein besonderes Geschenk, eine kleine Aufmerksamkeit? Möchten Sie jemandem Freude bereiten und gleichzeitig Gutes tun?**

In unserer Tagesstätte in Stockerau erhalten Sie unsere Produkte ganzjährig - unabhängig von unseren Märkten. Produkte, die in unseren Werkstätten in Stockerau

entstehen, werden auch während des Jahres präsentiert. Im Foyer der Tagesstätte haben wir einen kleinen „Ausstellungsraum“ für Sie hergerichtet. Unsere Produkte sind handgefertigte Unikate.

**Wir haben für Sie geöffnet! Bitte um telefonische Voranmeldung unter 0664/8509741.**

**SPENDENAUFKOMMEN 2020**

Trotz Corona-Pandemie und massiver Einschränkungen des öffentlichen Lebens bleibt die Großzügigkeit unserer UnterstützerInnen bestehen. Wehrmutstropfen bleibt allerdings, dass uns die Einnahmen unserer Märkte und anderer Veranstaltungen „abgeht“.

Wir bedanken uns bei allen Privatpersonen, Vereinen, und Firmen, dass sie auch in schwierigen Zeiten an unsere Arbeit glauben und uns darin unterstützen.

**DANKE ALLEN SPENDERINNEN UND UNTERSTÜTZERINNEN FÜR IHRE TREUE!**

Unser gesamtes Produktsortiment finden Sie im Katalog auf unserer Homepage [www.behindertenhilfe.at](http://www.behindertenhilfe.at)

Wir haben hier einen Auszug unserer Produkte aus allen unseren Werkstätten - Stockerau und Oberrohrbach - zusammengefasst.

Gerne können wir auch - nach Absprache mit den jeweiligen BetreuerInnen - auf Bestellung produzieren!



**HERZLICHEN DANK ALLEN BESUCHERINNEN UNSERER OSTERAUSSTELLUNG!**

**ZUKUNFTSBILD  
Behindertenhilfe Bezirk Korneuburg**

In der 1. Vorstandssitzung 2021 unter der neuen Präsidentin Fr. Sylvia Bruckner hat diese als ersten Tagesordnungspunkt das Thema „Zukunftsbild Behindertenhilfe Bezirk Korneuburg“ präsentiert. Mit GF Dir. Hofer und den Leitern Mag. Lagler, Mag. Sövegjarto und Hrn. Paukner, hat sie festgestellt, dass in den letzten 42 Jahren viele großartige Konzepte, Richtlinien, Anleitungen und Regelungen erarbeitet wurden. Dabei hat sie auch die wichtige Frage gestellt: „Kennen alle Beschäftigten diese wichtigen Dokumente und sind diese auch zeitgemäß im Sinne der UN Behindertenrechtskonvention?“

Die Behindertenhilfe Bezirk Korneuburg ist derzeit in einer Organisationsentwicklungsphase, wo viele langjährige Beschäftigte in Pension gehen, unter anderem in 2 Jahren auch Dir. Hofer. Gleichzeitig sind junge gut ausgebildete MitarbeiterInnen in den letzten Jahren mit viel Enthusiasmus und dem Anspruch, das Gelernte anwenden zu können, neu ins Team gekommen.

Der Vereinszweck und gleichzeitig der Auftrag des Fördergebers, der NÖ Landesregierung gem. NÖ Sozialhilfegesetz, ist mit 3 Kernprozessen definiert.

- Arbeit und Beschäftigung für Menschen mit Beeinträchtigung
- Wohnen und Begleitung für Menschen mit Beeinträchtigung
- Unterstützung in der Basisversorgung und Pflege im Rahmen der Bewilligung

Dazu startet im Mai ein pädagogischer Arbeitskreis, der sich aus zwei Fokusgruppen unter der Leitung von Christian Paukner zusammensetzen wird. Eine Gruppe aus dem Wohnbereich, bestehend aus 8 MitarbeiterInnen mit pädagogischer Ausbildung. Eine Gruppe aus dem Tagesstättenbereich, die sich auch aus pädagogischem Personal zusammensetzen wird. An insgesamt 8 Tagen wird bis in den Sommer hinein ein Blick auf den IST-Zustand unserer Arbeit geworfen. Wir analysieren Betreuungskonzepte, Strukturen und den Stellenwert der Pädagogik in unserem Kerngeschäft der Betreuung. Es soll eine Grundlage für eine Bewertung unserer Dienstleistungen geschaffen werden. Was soll von dem Guten bewahrt werden? Was kann oder soll weiterentwickelt werden?

Dieser Arbeitskreis widmet sich also unter größtmöglicher Beteiligung den Menschen, die an der Basis arbeiten, dem Betreuungsalltag. Er widmet sich den Bedürfnissen und Wünschen aller von uns betreuten Menschen, die Begleitung beim Wohnen, in der Freizeit und in der Beschäftigung benötigen. Und auch den Ideen, Haltungen und Vorstellungen unserer MitarbeiterInnen.

Die Ergebnisse werden in der sogenannten Steuergruppe, bestehend aus dem Leitungsteam und Frau Präsidentin Bruckner, zusammengeführt. Anschließend werden wir alles daransetzen, die Erkenntnisse aus dieser Arbeit auch in die Praxis zu übertragen. Das bedeutet dann, die weiteren Schritte zu planen, Methoden auszuwählen, und Qualität in den unzähligen Betreuungsmaßnahmen sicherzustellen.

Wir freuen uns auf eine spannende und zeitgemäße Auseinandersetzung mit diesen zentralen Themen.

*Dir. Johannes Hofer, Christian Paukner*

## SPENDENIDEEN ...

**SPENDEN STATT FEIERN** - Aufgrund der derzeitigen „Corona-Situation“ wird heuer in vielen Firmen keine **Weihnachtsfeier** stattfinden. Vielleicht möchten Sie stattdessen Ihr Weihnachts-Budget spenden und uns in unserer Arbeit unterstützen?

**SPENDEN STATT GESCHENKE** - Eine gute Möglichkeit, andere Menschen glücklich zu machen und gleichzeitig Gutes zu tun.

Ob runder Geburtstag, Hochzeit oder Jubiläen. Immer mehr Menschen verzichten auf Geschenke und bitten stattdessen ihre Gäste für den guten Zweck zu spenden. Nehmen auch Sie Ihre nächste Feier zum Anlass Gutes zu tun!

**BLUMEN WELKEN SCHNELL – Ihre KRANZSPENDE schenkt Kraft und Hoffnung!**

Trauer Gäste drücken mit Grabblumen die Verbundenheit mit dem Verstorbenen aus. Immer mehr Angehörige verzichten jedoch auf Kränze und Blumen und bitten stattdessen um eine Spende für gemeinnützige Organisationen.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Karin Kalcher, Tel.Nr. 0664/850 97 41 oder [kalcher@behindertenhilfe.at](mailto:kalcher@behindertenhilfe.at)

## WICHTIG!!!

Wir benötigen die unten angeführten Daten, um die Meldung an das Finanzamt machen zu können.

**NAME (lt. Meldezettel) + GEBURTSDATUM + BETRAG + ADRESSE (nur für interne Zwecke)**

Österreichische Post AG  
Sponsoring Post

07Z037644 S „Einblick“  
DVR 1011740



## GEPLANTE TERMINE

### BALLNACHT

Z 2000 - Stockerau  
Sa., 30. Oktober 2021

### ANVERTRAUTEN-WEIHNACHTSFEIER

Z 2000 - Stockerau  
Mi., 22. Dezember 2021

### BANKVERBINDUNGEN:

#### ERSTE Bank

IBAN AT522011100008505837  
BIC: GIBAATWWXXX

#### RAIKA Stockerau

IBAN AT263284200000024117  
BIC: RLNWATWWSTO

#### RAIKA Korneuburg

IBAN AT663239500000030676  
BIC: RLNWATWWKOR

#### Sparkasse Korneuburg

IBAN AT692022700000005132  
BIC: SSKOAT21XXX

#### Volksbank Stockerau

IBAN AT364715031541840000  
BIC: VSTOAT2102P

### ONLINE

[www.behindertenhilfe.at](http://www.behindertenhilfe.at)

### SPENDENREGISTRIERUNGSNUMMER:

Reg.Nr.: SO 1380